



EMBASSY OF SWITZERLAND  
SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
AMBASSADE DE SUISSE

11486 STOCKHOLM,  
Box 5616  
(Birger Jarlsgatan 64)  
Telefon: 23 15 50  
Telex: 19030 amsstoc s  
Telefax: 08/21 15 04

22. Januar 1992

Ref.: 370.2-RUE/AT

EDA  
Pol. Abteilung I

3003 B e

|       |                   |    |  |  |  |  |  |  |    |
|-------|-------------------|----|--|--|--|--|--|--|----|
| Ann   | SIN               | PR |  |  |  |  |  |  |    |
| Datum | 24.1              |    |  |  |  |  |  |  |    |
| Von   | Gen               | MW |  |  |  |  |  |  | MW |
| EDA   | 24.01.92          | 15 |  |  |  |  |  |  |    |
| Ref.  | p. B. 73. Lit. O. |    |  |  |  |  |  |  |    |

EINDRUECKE AUS VILNIUS

Am 19. Januar 1992 eröffnete Swissair ihre Flüge nach Vilnius. Ich hatte als Gast der Swissair dabei Gelegenheit, einige kurze Einblicke während Gesprächen und Stadtrundfahrt zu gewinnen, die ich hier stichwortartig wiedergebe.

1  
JVA (Kopf)  
IT, PM

Bei der Ankunft am Flughafen fällt auf, dass ein gutes halbes hundert sowjetische zivile Transportmaschinen herumstehen und verschrotten. Auf meine Frage wird geantwortet, dass dieselben "sequestriert" worden seien von der litauischen Regierung. Mein Forschen nach dem Zweck wird mit einem Augenzwinkern und einem Lächeln beantwortet.

An verfallenden Villen vorbei - angeblich ehemalige Sitze früherer Nomenklatura-Angehörigen, insbesondere Russen - geht's über holprige Strassen ins Stadtzentrum. Der Kern in Vilnius könnte attraktiv sein, wenn er besser erhalten wäre. An einigen Kirchen wird geputzt und gemalt, sonst geschieht an Restauration nichts. Die Quartiere um den alten Stadtkern zeigen ebenfalls Spuren des Zerfalls und der Vernachlässigung. Die winterliche Kälte und die sonntägliche Ruhe ergänzen das Bild einer Stadt ohne Gegenwart (nur die Kirchen sind lebendig und von Menschen voll besetzt).



Die Abschränkungen um das Parlamentsgebäude existieren noch immer. Nichts oder fast nichts ist geändert worden seit dem berühmt-berüchtigten Versuch sowjetischen Militärs, das Parlament zu stürmen. Ein Kreuz, einige Kränze und Blumen erinnern an die litauischen Opfer jener Auseinandersetzung.

Nach der Stadtrundfahrt wird im einzigen, einigermaßen präsentablen Hotel zu Ehren der Gäste aus der Schweiz ein bescheidener, aber herzlicher Empfang organisiert. Vizepräsident Kuzmickas erweist die Honneurs und bewillkommnet die Geladenen. Eine kleine Pressekonferenz schliesst sich an den sozialen Teil an. Der Entscheid der Swissair, Vilnius anzufliiegen, weckt litauischerseits gewisse Erwartungen bezüglich schweizerischer Zusammenarbeit und Präsenz.

Selbstverständlich kommt die Rede auch auf die Frage der Eröffnung einer Botschaft. Das wenig zahlreiche diplomatische Corps ist anwesend und äussert sich zurückhaltend über Nützlichkeit und Effizienz einer Mission mit residierendem Botschafter. Die meisten Botschafter geben resigniert an, sie seien aufgrund von politischen Ueberlegungen ihrer Regierungen in Vilnius und kämpften mit Schwierigkeiten aller Art, um ihre Mission zu erfüllen.

Auf litauischer Seite tönt es anders. Dort wird mit Stolz vermerkt, dass Vilnius vor Riga und Tallinn einen Anspruch auf residierende Botschafter und Missionen erheben könne, da Litauen als erstes und mit entsprechendem Erfolg und Vehemenz sich für die Unabhängigkeit eingesetzt habe und im Aufbau neuer unabhängiger Strukturen auch am weitesten vorangeschritten sei (d.h. die relativ besten Voraussetzungen aufweise für eine Zusammenarbeit mit dem Westen).

- 3 -

Zum Schluss nochmals zurück zu Swissair. Zweimal wöchentlich wird Vilnius im Direktflug angeflogen von Zürich aus. Die Operation ist gekoppelt mit SAS und AA, welche beide ebenfalls je zwei Wochenflüge von Wien und Kopenhagen aus planen. Swissair rechnet mit einer anfänglichen Belegung der Flüge mit 30 Personen, einer Zahl, die später bis auf 40 ansteigen soll: Geschäftsleute, Journalisten, Beamte und Regierungsvertreter und vielleicht vereinzelte Touristen. Dass Swissair Vilnius und nicht Riga gewählt hat, hat seinen Grund: in Riga sind andere westliche Fluggesellschaften bereits fest etabliert, während Vilnius noch frisch zu beackerndes Neuland ist. Ob die Rechnung aufgeht, wird sich zeigen.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



A. Rüegg

Kopie an: - Sekretariat Departementschef  
- Sekretariat Staatssekretär  
- Direktion für Völkerrecht, Sektion Verkehr

- DVA (IT, PD)  
|  
L. F. F.